

neben der ein zerfallener, hölzerner Thorweg den Eingang zu all' den umliegenden Baracken bildet. Eine erbärmliche Treppe führt von da aus zu einer Art „Vorhof“, die längs des meist von Irländern bewohnten Hauses hinläuft. In einem dieser Zimmer nun, und zwar in demjenigen, das seiner Unbrauchbarkeit und Zerfallenheit halber schon seit langem nicht mehr benutzt wurde, wohnen unsere Armen. Das Schrecklichste aber folgt erst.

Eines Nachts — es muß eine fürchterliche Nacht gewesen sein — werden die Eltern durch den Angstschrei eines ihrer Kinder geweckt. Sie raffen sich auf und tasten nach dem Kinde. Es regt und rührt sich nicht mehr. Der grauende Tag zeigt erst die entsetzliche Urache seines Todes. Eine Ratte hatte ihm die Gurgel durchgebissen.

Die menschliche Sprache hat keine Worte, um ein solches Elend zu schildern. Es genügt, zu wissen, daß die armen Leute noch immer in jenem schauerhaften, dachlosen Zimmer wohnen. Wohl haben sich mildthätige Personen ihrer angenommen — und wenigstens ihren Hunger gestillt und die Wunden ihres Körpers gedeckt, aber das genügt nicht, denn Schutz gegen die Kälte ist in jenem offenen „Zimmer“ nicht möglich und die geschwellenen Gesichter und Füße der Kinder verrathen, daß sie diesen Zustand nicht viel länger ertragen können.

Aus dem Königreich Polen, 19. März. Wie man jetzt erfährt, war die in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. stattgehabte Revolution — seit 15 Monaten übrigens die vierte — ungewöhnlich stark, da man nicht weniger als 20,000 Mann im Königreich austrieb, wobei jedoch die Landestheile auf dem linken Weichselufer mehr als die auf dem rechten theilhaftig waren. Der vierte Theil der Ausgehobenen besteht aus Ehemännern und Familienvätern, und mehrere hundert führte man trotz oder auch wegen ihrer frisch abgehauenen Finger fort. Diese Selbstverstümmelung war von den jungen Bauern noch niemals in solchem Maße angewandt worden, wie diesmal, und natürlich wiederum vergebens. — Die Truppen im Königreich bleiben seit langer unbeweglich in ihren Stabsquartieren. (Nat. Z.)

Zur Industrie-Ausstellung sendet ein Schneidermeister in Berlin einen außerordentlich kunstreich gearbeiteten Frack nach Paris, den man beliebig als Frack, als Weste und auch als Beinkleid benutzen kann, und zwar so, daß er in jeder dieser drei Eigenschaften seinen Zweck mit höchster Eleganz erfüllt!!

Was wird aus Sebastopol?

Was wird aus Sebastopol?
 Fragt man jetzt von Pol zu Pol.
 Fragt man an der Themse Strande,
 Fragt man in dem deutschen Lande,
 Fragt der eitle Franke frei,
 Fragt der Moslem der Türkei,
 Ja es fragt der Russe wohl:
 Was wird aus Sebastopol?

Fest geschaart um seinen Thron
 Steht des stolzen Briten Sohn.
 In der Hand des Krieges Fackel,
 Gibt den Ausspruch, ein Orakel,
 Weissagend der Dinge End,
 Großbritanniens Parlament:
 „Auf! spannt alle Segel boh!
 Fallen soll Sebastopol!“

Höret nun den Moniteur;
 Denn er hat ein fein Gehör.
 Schon vor Monden hat vosauset
 Er, ob daß die Welt gestaunet.
 In ihm spricht Napoleon
 Zu der großen Nation:
 „Auf! Soldaten, kämpfet wohl!
 Fallen muß Sebastopol!“

Doch der deutsche Michel jagt,
 Ob' er einen Ausspruch wagt;
 Wägt die Gründe für und wider,
 Unparteiisch, streng und bieder.
 Hat er Alles wohl durchdacht,
 Ist die Sache abgemacht.
 Drum er spricht beim Glase voll:
 „Fallen kann Sebastopol.“

Allah geht in den Mosche'n
 An des achten Moslems Fleh'n
 Um den Schutz des Reichs der Ahnen,
 Um das Erbgut der Osmanen;
 Und im Kaffee schickt beim Punsch
 Allah er den frommen Wunsch:
 „O daß doch der T. . . . l hol'
 Russen und Sebastopol!“

Seine Russen wirft der Czar
 In die Weste, in Gefahr;
 Lauter kräftige Gestalten,
 Stammend aus des Reiches kalten
 Schneegebirgen, und erläßt
 Vom Palast ein Manifest:
 „Kinder Rußlands, halt euch wohl!
 Steh'n wird dann Sebastopol.“

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 25.

Samstag den 31. März

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefestlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezek, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mangelhaftigkeit ihrer Classe beitreten. — In den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bezeichns.	Zeitpunkt
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	26. März 1855.	Schorndorf.	Jakob M ö s s, Weingärtner zu Schorndorf.	Montag den 30. April 1855 Morg. 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	28. März 1855.	Schorndorf.	Carl Friedrich D e s t e r l e, Schuhmacher zu Schorndorf.	Mittwoch den 2. Mai 1855 Morg. 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	27. März 1855.	Geradstetten.	En z, + Michael, Schmid's Eheleute von Geradstetten.	Freitag, 27. April Mittags 1 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.	

Forstamt Schorndorf.
 Revier Engelberg.

Holz-Verkauf.

Drahttag und Nijmoch den 3. und 4. April d. J. im Schlag Martinsbalden: 7 Alf. eigene Prügelt, 159 Alf. buchene Scheiter und Prügelt, 7 Alf. Abfallholz, 50 eichene, 6225 buchene Wellen und 225 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung auf dem Nachbarhaus in Dohringbalden.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf den 29. März 1855.

Königl. Forstamt.
 Plicininger.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Plüderhausen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. April d. J. Nach

mittags 2 Uhr kommen auf der Forstamtskanzlei dahier wiederholt zum Aufstreichs-Verkauf: 40 Eichenstämme auf dem Streck in den Staatswaldungen Saalen und Sommerwand geschätzt zu 2740 C^t.

Das Vorzeigen der Stämme geschieht am Verkaufstage Mittwags im Wald, wozu sich die Kaufsliebhaber Morgens 8—9 Uhr bei dem K. Revierförster zu Plüderhausen einfinden wollen.

Schorndorf den 29. März 1855.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

**Forstamt Schorndorf.
Sichereinden-Verkauf.**

Am Dienstag den 10. April l. J. Vermittags 10 Uhr kommt auf der Forstamtskanzlei dahier das diesjährige mutmaßliche Erzeugniß an eichener Silber-Rinde zum Aufstreichs Verkauf: in den Staatswaldungen Wanne B, Sandpe er Bahobelz u. s. w. Meyers Engelberg ca. 19 Klafter grobe Rinde.

In den Staatswaldungen Reibdebel und Eulenberg, Meyers Oberurbach ca. 15 Klafter theils grobe theils glatte Rinde.

In den Staatswaldungen Saalen und Sommerwand, Meyers Plüderhausen circa 12 Klafter grobe Rinde.

Wegen Besichtigung der zum Schälten bestimmten Eichen wollen sich die Kaufsliebhaber an die betreffenden Revierförster wenden.

Schorndorf den 29. März 1855.

K. Forstamt.
Plieninger.

Belsen.

Gemeinde-Bezirks Kößlingen.

In der Theilungssache des von hier gebürtigen, kürzlich in Schorndorf gestorbenen Steuer-Wachtmisters

Johann Adam Lehe werden alle diejenigen, welche Ansprüche an dessen Vermögens-Nachlaß zu machen haben, hienüt aufgefordert, solche binnen

15 Tagen

hierher anzuzeigen und zu beurtheilen, widrigenfalls über die Masse anderwärts verfügt würde.

Den 25. März 1855.

Theilungs-Behörde.
Vik. Amtsnotar
Paß.

Haubersbronn.

Auswanderung.

Die Caroline Schwan, Christoph Schwan Bäckers Ehefrau von hier beabsichtigt in nächster Zeit nach Amerika auszuwandern, ohne

die verfassungsmäßige Bürgerschaft leisten zu können, etwaige Ansprüche an dieselbe sind deshalb binnen

8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls solche nach Umfluß dieser Zeit nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 27. März 1855.

Gemeinderath.

Haubersbronn.

Zehentfruchtverkauf.

Am nächsten Montag den 2. April d. J. Vormittags 11 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus die noch vorräthige Zehentfrucht, bestehend in

ca. 50 Scheffel Dinkel und

10 — Weizenmischling,

in öffentlichem Aufstreich zum Verkauf kommen, wozu die Liebhaber hienüt eingeladen werden.

Den 26. März 1855.

Schultheißenamt.

Privat - Anzeigen.

Beachtenswerth

für

Weinhandlungen & Bierbrauereien.

Die rühmlichst bekannte Alzgarorte aus der Fabrik des Herrn Joh. Wagner aus Mainz, ein vorzügliches Mittel, Wein und Bier mit geringen Kosten rasch hell zu machen, indem eine Flasche à 42 Kr. hinreicht, ca. 400 Maasß Wein oder Bier binnen 24 Stunden zu klären, ist mir zum alleinigen Commission-Verkauf für hiesigen Platz übertragen worden, und stets in bester Qualität zu genanntem Preis nebst Gebrauchs-Anweisung bei mir zu haben.

Schorndorf, im März 1855.

Louis Arnold.

Schorndorf.

Hier schlesischer Zuckerrüben-Samen à 20 Kr. die Maasß, rother und gelber runder Oberndorfer Runkelrüben-Samen, Riesenschoten-Samen, Erbsen und Linsen bei Louis Arnold bei der Kirche.

Schorndorf.

Marktmaterialienverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine Markt-Materialien, bestehend in circa 1200 besseren und 400 geringeren Brettern, Gatten, Rabmschmel und dal., an den Meistbietenden zu verkaufen. Dieselben können täglich besichtigt

und mit dem Kaufe zugleich der Marktpacht auf den Zeitraum von 2 Jahr übernommen werden.

Den 29. März 1855.

Glasereobermeister Reimann.

Schorndorf.



Mit dem Eintritt der milderen Witterung wird mit Auslegen der Leinwand auf hiesiger Bleiche begonnen.

Die Unterzeichnete erlaubt sich daher auch dieses Jahr wieder ihre Wiesen- und Schnellbleiche einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen. Für möglichste Schonung und schöne Ausbleichung der mir anvertrauten Waaren werde ich eifrig bemüht seyn, und bitte um zahlreiche Aufträge.

Wittel, Witwe.

Schorndorf.

Hamiltons Haarbalsam

als vorzügliches Mittel den Haarwuchs zu befördern, so wie demselben Glanz und Geschmeidigkeit zu geben, zugleich auch angenehmes Parfume, kann ich in Flaschen zu 15 Kr. nebst Gebrauchs-Anweisung, bestens empfehlen.

Kr. Speidel.

Es ist bei mir sehr gutes Haardöl das Flaschen zu 8 Kr. zu haben.

Auf die rühmlichst bekannte

Blaubenerer Bleiche

befehat Faden und Leinwand

Kaufmann Joh. Duhl
in Beutelsbach

Bei Unterzeichnetem ist immer gutes Weyringer Bier die Maasß zu 10 Kr. zu haben. Speisewirth Bürkle im Schafhaus.

Nächsten Sonntag haben

Bachtag

Ob. Obermüller. J. Daimler. Kr. Reuz.

Verzeichniß

der

im Monat Februar

Geborenen und Gestorbenen.

Geborene.

- 1) Marie Luise Friederike, T. des Kupferschmids Kroll, den 2.
- 2) Mathilde Wilhelmine, T. des Schreiners Zell, den 15.
- 3) Julie Caroline, T. des Gemeinderaths Straub, den 18.
- 4) Hermann Heinrich, S. des Zeug-

schmids Maier, den 20. 5) Matthias Ehrenreich, S. des Nagelschmids Desterle, den 24.

G e s t o r b e n e.

- 1) Friederike Margar. Burckhard, Witwe des Metzgers in Rudersberg, † den 4. an Euckfluß alt 69 J.
- 2) Rosine Friederike Morgner, K. des Messerschmids hier, † den 5. an Fehrfieber, alt 1 J. 7. M.
- 3) Jakobine Dorethee Fräsch, Witwe des Schreiner-Obermeisters, † den 5. an Altersschwäche, alt 88 J. 6 M.
- 4) Christine Magdal. Schlagenhauß, Witwe des Löwenwirths, † den 7. an Brustwassersucht, alt 59 J. 2 M.
- 5) Johann Adam Lehe, Steuerwachtmeister, von Belsen geb., † den 10. an Lungenschwindsucht, alt 36 J. 2 M.
- 6) Johanne Dorethee Maier, Bauers Witwe, † den 10. an Lungentzündung, alt 64 J. 11 M.
- 7) Johann Friedrich Beutel, led. Schuster, † den 12. an Brustwassersucht, alt 56 J. 10 M.
- 8) Wilhelmine Magdal. Balz, T. des Stadtrathsdieners, † den 17. an Brustwassersucht, alt 24 J. 10 M.
- 9) Luise Christiane, Ehefrau des Joh. Fr. Maier, Wagn., † den 21. an Wassersucht, alt 53 J. 11 M.
- 10) Elisabeth Margar. Kuntz, led. T. des verstorb. Küfers, † den 21. an Entkräftung, alt 73 J. 3 T.
- 11) Johanne Barbara Haffert, Ehefrau des Nagelschmids, † den 23. an Brustwassersucht, alt 69 J. 11 M.
- 12) Sibylle Gut, Witwe des Tagelöhners, † den 23. an Euckfluß, alt 67 J. 2 M.
- 13) Rosine Fr. Müßle, T. des Iherwards, † den 23. an Muthrußen, alt 41 J. 5 M.
- 14) Hermann Dime. Maier, S. des Zeugschmids, † den 24. an Gelbsucht, alt 4 T.
- 15) Jakobine Frieder. Fräsch, T. des Schreiner-Obermeisters, † den 26. an Lungenlähmung, alt 71 J.

Mannichfaltiges.

Paris, 29. März. In Folge einer Einladung der Königin Victoria werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin bis Mitte April sich nach London begeben. Dron de l'Empereur reiste gestern dahin ab und geht von da nach Wien um Neuenquency bei den Friedens-Conferenzen zu assistiren.

(Tel. Dep. d. Heilb. Tagbl.)

Berlin, 27. März. Von sonst gut unterrichteter Seite wird versichert, es sei auf der Wiener Conferenz bereits der Antrag auf Abschluß eines Waffenstillstandes gestellt worden. Ueber die Urheberchaft des Antrags werden verschiedene Meinungen laut. Bald heißt es, derselbe sei von Oesterreich ausgegangen, bald

verlautet, Rußland habe die Sache in Anregung gebracht und werde dabei von Oesterreich unterstützt. Der beabsichtigte Waffenstillstand soll nicht sofort eintreten, sondern erst dann, wenn in Bezug auf die Friedenspräliminarien eine förmliche Verständigung herbeigeführt worden ist. (Fr. J.)

Berlin, 27. März. Die „Kreuzzeitung“ glaubt an keine andere Konzession Rußlands in Bezug auf den dritten Punkt, als die, daß es sich mit der Errichtung europäischer Flottenstationen auf türkischem Gebiet, etwa zu Sinope, einverstanden erklären werde. Von einer freiwilligen Verminderung der russischen Flotte könne keine Rede sein. Von einer Schleifung Sebastopols natürlich ohnehin nicht.

Wien, 25. März. Wir sind heute mit Vermuthung einer vollkommen vertrauenswürdigen Quelle in der Lage, folgende Mittheilung zu machen: Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß der Kaiser Napoleon im Laufe der ersten Hälfte des Aprils eine Reise nach Wien unternehmen wird. Von Seite des Kaisers Franz Joseph ist die Einladung zu diesem interessanten Besuche schon Ende des Februars gemacht und vor Kurzem erst wieder erneuert worden; nur politische Rücksichten haben den Kaiser der Franzosen abgehalten, der sehr freundlichen und schmeichelhaften Aufforderung des Kaisers Franz Joseph bisher nachzukommen. Die Reise wird aber jedenfalls stattfinden, sobald es die hier zum Abschluß kommenden Conferenzen erlauben, und unser Kaiser hat deshalb auch seinem Oberstkämmerer-ante den Auftrag gegeben, die Appartements der ehemaligen Reichskanzlei in den geeignetsten Stand zu setzen und auf das Glänzendste herzurichten. Es sind dieselben Gemächer, welche in den letzten Jahren der Reihe nach Kaiser Nikolaus und der Königin von Preußen als Gäste des kaiserlichen Hofes bewohnt haben. (Fr. J.)

Paris, 25. März. In officiellen Kreisen ist man hier auch für den Frieden, allein die wahre Sachlage ist folgende: Der Kaiser, von dem Gefühl der Nationallehre tief durchdrungen, wünscht nichts mehr, als dem Krieg durch einen unzweideutigen, soliden Vertrag, wodurch den Anmaßungen Rußlands für immer Schranken gesetzt wird, ein Ende zu machen. Auf der andern Seite ist es aber auch gewiß, daß der Kaiser Napoleon jede Unterhandlung abbrechen und den Streit mit den Waffen in der Hand entscheiden wird, wenn der Czar Alexander nicht aufrichtig handeln und sich nur auf halbe Konzessionen einlassen wollte.

Die in der Independance erschienenen, von Paris aus geschriebenen und mit Y unterzeichneten Briefe hat man allgemein mißdeutet und ich selbst bin diesmal der irrigen Auffassung gefolgt. Diese von Herrn Drouyn de Lhuys eingegebenen Briefe besagen nicht, daß Frankreich Willens sei, die Belagerung Sebastopols aufzuheben, sondern daß Frankreich zu allem mit seiner Ehre verträglichen Opfern bereit sei, um Rußland zu einem gütlichen Vergleich zu bringen. Wenn aber Rußland auf seiner unheilvollen Politik beharrt, so wird man vor Sebastopol bloß ein Observationscorps aufstellen, und mit großen Truppenkörpern die Kriegsoperationen in der Krim und anderwärts fortsetzen. (Fr. Pz.)

Räthselspiel.

Nimm den Kopf von einer Wange
Und von einem Ei das Ganze,
Dann von einem Hühnchen 's Herz,
Und ein Mittel wird das geben,
Das in diesem Erdenleben
Maqisch lindert manchen Schmerz.

Auflösung der Charade in Nr. 18:
Beispiel.

In Nr. 21: Ochsenbein.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 22. März 1855.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schf.	21	—	20	48	19	41			
Dinkel	9	—	8	46	8	34			
Haber	8	16	7	11	6	48			
Berste	14	24	13	52	13	20			
Roggen	16	—	15	42	14	24			
Weizen	21	36	20	48	19	44			
Erbfen 1 Sri.	2	24	2	12	2	8			
Linsen	2	24	2	12	—	—			
Welschkorn	2	18	2	15	2	12			
Akerbohnen	2	—	1	56	1	52			
Wicken	1	36	1	30	1	20			

Schorndorf.

Brod-Taxe.

8 Pfund weißes Kernenbrod 34 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken 5 1/2 Loth.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Maner.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 26.

Dienstag den 3. April

1855.

Amliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefestlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwalter, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Vermer- kungen.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	30. März 1855.	Schorndorf.	+ Jacobine, Carl Alexander Körner, Weingärtner's Wauwe.	Montag, 30. April, Mer-gens 8 Uhr.	Nächste Gerichtsung.	

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
Am Ostermontag halb 2 Uhr wird das hiesige Missionsfest gefeiert werden. Die Redner sind die Herrn: Pfarrer Mann, Missionär Schmid und Dr. Ostertag.

Schorndorf. Missionsfeste!

Auf das bevorstehende Missionsfest am Ostermontag werden die Missionsarbeiten im Schallmüllerschen Hause zum Verkauf aufgestellt, wozu die hiesigen und auswärtigen Freunde der Förderung des Reiches Gottes in der äußern und innern Mission freundlich eingeladen werden.

Schorndorf.
Unterzeichneter sucht unter ganz billigen Bedingungen einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen, in welcher derselbe sich nicht nur in allen Theilen des betreffenden Geschäfts ausbilden könnte, sondern auch Gelegenheit hätte, das Graviren zu erlernen.

H. Kästner, Büchsenmacher.

Schorndorf.
60 Zentner gutes Heu und 20 Zentner Dehnd hat zu verkaufen, wer? sagt Gastwirth Scherer.

Am Gründonnerstag haben

Bahtag

Wth. Obermüller. Krieg.